



Zertifikatsübergabe an Anna-Cathrin Rind (Mitte), stellv. Personalleiterin der Marsberger LWL-Einrichtungen, durch Bundesfamilienministerin Kristina Schröder und Staatssekretär Peter Hinze.

# Familienbewusste Personalpolitik

LWL-Einrichtungen erhielten Zertifikat der „berufundfamilie gGmbH“

## MARSBERG.

Die LWL-Einrichtungen Marsberg gehören zu den knapp 300 Unternehmen, die in diesem Jahr in Berlin von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder das Zertifikat der „berufundfamilie gGmbH“ überreicht bekommen haben.

Um die Zertifizierung zu erreichen, wurden im Rahmen eines Audits der Bestand der Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den beiden Marsberger LWL-Kliniken, dem LWL-Pflegezentrum, dem LWL-Wohnverbund sowie dem LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie begutachtet und weiterführende Ziele einer familienbewussten Personalpolitik definiert. Daraus resultierende Maßnahmen, wie z.B. die Entwicklung bedarfsgerechter Betreuungsangebote für Notfälle, Randzeiten und Ferien oder die Unterstützung der zeitnahen Rückkehr

Beurlaubter in das Berufsleben werden innerhalb der nächsten drei Jahre umgesetzt. „Mit der Zertifizierung setzen die Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe ihre eingeschlagene Personalpolitik fort, da es bereits vor der Teilnahme an dem Verfahren beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle oder hausinterne Angebote gesundheitsfördernder Maßnahmen gab“, so der LWL in seiner Pressemitteilung.

## Verbindliche Strukturen

Sie schafften mit der Zertifizierung aber noch verbindlichere Strukturen mit dem Ziel, gesellschaftliche Verantwortung unter Beachtung regionalbezogener Wechselwirkungen zu übernehmen, heißt es weiter.

Mit ihrer familienbewussten Unternehmenspolitik möchten sie ihre Attraktivität als Arbeitgeber sowohl intern als auch extern steigern. Neben einer erhöhten Bindung der Beschäftigten an die LWL-Ein-

richtungen sollten damit auch neue, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden.

## Zufriedenheit

„Gerade in Zeiten eines Fachkräftemangels im Gesundheitswesen ist Familienfreundlichkeit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil“, so der LWL weiter. Sie sei dabei nicht nur wichtig für die Beschäftigten, sondern zahle sich auch für den Betrieb aus, da Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die von ihrem Betrieb unterstützt würden, um Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bekommen, nachweislich früher aus der Elternzeit zurückkehren, seltener ausfallen und produktiver arbeiten würden.

Mit ihrer familienbewussten Personalpolitik steigerten die Marsberger LWL-Einrichtungen somit nicht nur die Zufriedenheit der über 1400 Beschäftigten, sondern investierten zugleich in ihre betriebliche Zukunft.